

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 17 (1930)
Heft: 9

Rubrik: Persönliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Persönliches

Professor Moser hat am 10. August den 70. Geburtstag gefeiert. Bei diesem Anlass veröffentlicht sein langjähriger Mitarbeiter Hermann Platz in der «Schweiz. Bauzeitung», Bd. 96, Nrn. 6 und 7, einen Ueberblick über das Schaffen des Jubilars, der die erstaunliche geistige Beweglichkeit dieses Architekten mit Bildern ausgeführter Bauten, insbesondere Kirchen, belegt, eine Beweglichkeit, die allen Strömungen offen stand und die sich in den verschiedensten Strömungen jeweils an der Spitze zu behaupten wusste, sodass alle Bauten, so verschieden sie untereinander sein mögen, ein erstaunlich hohes Niveau einhalten, zu dem man ihren Erbauer beglückwünschen darf. Was ihm seine Schüler an persönlicher Anregung zu danken haben, das zu sagen werden sie hoffentlich persönlich Gelegenheit finden. Eine ausführliche Würdigung findet das Schaffen und die Persönlichkeit von Prof. Moser ausserdem in einem Aufsatz von Siegfried Giedion in der «Neuen Zürcher Zeitung» Nr. 1549 vom 9. August 1930.

Red.

Verhältnissen eines selbständigen Schweizer Architekten diese Möglichkeit, sich auf sozusagen kolonialem Neuland im Grossen zu betätigen, nicht ausschlägt. Für die Schweiz bedeutet sein hoffentlich nur vorübergehendes Ausscheiden aber einen Verlust, wie sich selbst konservativ eingestellte Kollegen eingestehen werden, denn ob man nun alle seine Bauten restlos glücklich finden mag oder nicht, Leute, die unter grössten persönlichen Opfern sich mit einer an Fanatismus grenzenden Beharrlichkeit sich für das einsetzen, was sie für richtig halten, wie dies Hans Schmidt getan hat, sind unter allen Umständen wertvoll und selten, und durch seine Mitarbeit an Baugesetzfragen und seine Bemühungen um die glücklich zustandegekommene Ortsgruppe Basel des B.S.A. hat er sich um seine Kollegen aller Richtungen noch besonders verdient gemacht. Die Redaktion hofft im Namen aller Kollegen zu sprechen, wenn sie Hans Schmidt zu dem schweren Entschluss einer Uebersiedlung nach Russland gutes Gelingen wünscht und hofft, dass seine Beziehungen zur Schweiz damit nicht abreissen mögen. *Red.*

Hans Schmidt, Arch. B.S.A., Basel, geht im September mit Ernst May nach Moskau. Er hat mit der russischen Regierung einen Vertrag für fünf Jahre abgeschlossen, und so wenig man das Ausscheiden Mays aus seinem reichen amtlichen Wirkungsfeld verstehen mag, so begreiflich ist es, dass Hans Schmidt aus den sehr beengten

— Wie wird sich Herr von Senger freuen! Aber damit wird die moderne Architektur ebensowenig zur Bolschewistenarchitektur, wie der Barock zur Zarenarchitektur wurde, weil Zaren italienische Architekten nach Russland holten.

Schweizerischer Werkbund SWB

Arbeitstagung des D.W.B. in Stuttgart

Der D.W.B. hat beschlossen, in Stuttgart eine ausserordentliche Arbeitstagung durchzuführen, voraussichtlich am 25. Oktober a. c. Stuttgart ist gewählt worden, da einmal in diesen Tagen die württembergische Arbeitsgemeinschaft des D.W.B. ihr 10jähriges Jubiläum feiert und weil zweitens an dieser Tagung eine Anzahl Fragen behandelt werden sollen, die sowohl den schweizerischen wie auch den österreichischen Werkbund interessieren werden.

Es ist erfreulich, dass die bereits an der D.W.B.-Tagung in Wien angeregte vermehrte Zusammenarbeit der Werkbünde in so kurzer Zeit positive Resultate zeitigt.

S.W.B.-Mitglieder, die sich für den Besuch dieser Veranstaltung interessieren, sind gebeten, sich mit der Geschäftsstelle des S.W.B. in Verbindung zu setzen. Ein Tagungsprogramm ist zwar noch nicht erschienen, es ist aber wünschenswert, dass der S.W.B. diese Gelegenheit zu einer vermehrten Fühlungnahme mit dem D.W.B. und Oe.W.B. nicht unbenutzt verstreichen lässt.

str.

Nachdenkliches zu einer Gewerbeausstellung

Unter dem Motto «Arbeit und Fortschritt» hat der Gewerbeverband am See in Wädenswil zu Anfang August eine Zürichsee-Ausstellung zusammengestellt. Um die Kosten auf ein Minimum herabzusetzen, haben die veranstaltenden Instanzen das Ausstellungsgut zum grossen Teil in bestehenden Gebäuden untergebracht. Natürlich sind durch die Verwendung von Schulzimmern beträchtliche Schwierigkeiten in der Anordnung entstanden, und in logischer Folge hat sich das Zerreissen der Ausstellung in misslich unübersichtliche Teile nicht vermeiden lassen. Annexbauten in Zelthallen, die eine gewisse Zusammenfassung ermöglicht haben, sind so wenig als möglich erstellt worden. Ein gut funktionierender Pressedienst hat dafür gesorgt, dass die Veranstaltung nicht nur bekannt gemacht, sondern auch in nur lobendem Sinne in den Zeitungen besprochen wurde.

Eine Anzahl handwerklicher und industrieller Betriebe haben beachtenswerte positive Leistungen zur Schau gestellt. Trotzdem muss darauf hingewiesen werden, dass der in Wädenswil befolgte Organisationsweg